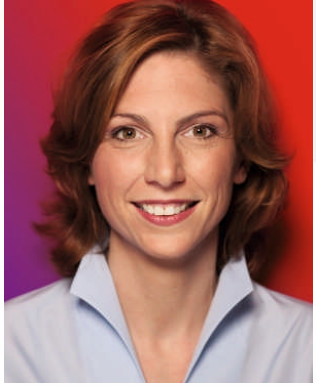

30 / 2014 www.SBL2013.de 05.09.14

Infoservice

Sabines Woche

Sabine Bätzing-Lichtenthäler:
Ihre Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Neuwied/Altenkirchen

Hallo Wahlkreis !

Liebe Genossinnen und Genossen,
so, nun ist die Sommerpause vorbei! Ich hoffe, ihr konntet euch vom Kommunalwahlstress erholen und habt die Akkus wieder aufgeladen! Für mich hat diese Woche mit einem Paukenschlag begonnen: Die Sondersitzung des Bundestages zur humanitären Hilfe und den Waffenlieferungen in den Nordirak. Es war eine der schwierigsten Entscheidungen der letzten 12 Jahre und letztendlich ging es um eine mit Bauchschmerzen versehende Risikoabwägung. In der Klausurtagung der Fraktion haben wir uns dann mit einem weiteren sehr schwierigen Thema auseinandergesetzt: der Sterbehilfe. Dieses wird uns bis Mitte 2015 noch ausführlich beschäftigen. Ihr seht: Wir sind wieder mitten drin im Geschehen! Ich freu mich auf das was kommt & auf viele Begegnungen mit euch! Herzlichst
eure Sabine

Berlin

Jakob-Kaiser-Haus
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: (0 30) 22 77 74 32
Fax: (0 30) 22 77 64 44
sabine.baetzing-lichtenthaeler@bundestag.de

Wahlkreis

Betzdorf
Bahnhofstraße 19
57518 Betzdorf

Telefon: (0 27 41) 2 54 54
Fax: (0 27 41) 2 74 61
sabine.baetzing-lichtenthaeler.ma02@bundestag.de

Puderbach
Mittelstraße 17
56305 Puderbach

Telefon: (0 26 84) 9 57 10 60
Fax: (0 26 84) 9 57 10 61
sabine.baetzing-lichtenthaeler.ma01@bundestag.de

Topthema

IS – Wir können nicht tatenlos zusehen!

Waffen sind kein Mittel, um einen Konflikt zu lösen. Ich bin skeptisch, wenn es darum geht, an bestimmte Gruppen Waffen zu liefern.
Wir wissen heute noch nicht, wo uns diese Waffen in Zukunft wieder begegnen und wofür sie in Zukunft genutzt werden. Das ist unabhängig davon, ob ihr jetziger Zweck gut geheißen werden kann.
Nach entsprechender Unterrichtung durch unseren Außenminister Frank-Walter Steinmeier und nach ausführlicher Diskussion in der Fraktion gehe ich davon aus, dass der Islamische Staat (IS) in großer Brutalität Menschen tötet, vergewaltigt und verstümmelt. Und das unabhängig davon, ob diese sich wehren oder nicht. Dann gibt es nur zwei Optionen.
Mit diplomatischen Mitteln kann das Handeln des IS nicht verhindert werden.
Nach meiner Kenntnis und meiner Einschätzung gibt es keine Vernunftelemente und keine Verhandlungsmittel, die den IS an seinen Menschenrechtsverletzungen hindern.
Daher gibt es nur die Möglichkeit, nichts zu tun, oder den tatsächlich dann auch gewaltsamen Widerstand zu unterstützen.
So sehr ich grundsätzlich dem Frieden den Vorrang geben möchte, kann ich es mit meinem Gewissen nicht vereinbaren, das Morden ohne Reaktion unsererseits geschehen zu lassen.
Wenn man aber als Europa oder in anderer Konstellation nicht selber eingreifen will, bleibt nur die Möglichkeit, die Kräfte zu unterstützen, die nicht gleichermaßen Menschenrechte verletzen. Sie müssen sich wehren und andere verteidigen können.
Ich entscheide mich daher schweren Herzens dafür, den Waffenlieferungen zuzustimmen.
Gleichzeitig ist klar, dass großzügige humanitäre Hilfe diese Lieferungen ergänzen muss.
Die 50 Millionen €, die die Regierung zunächst freigestellt hat, sind ein richtiger Beginn. Daneben muss auch eine großzügige Flüchtlingsregelung gefunden werden.
Deutschland kann hier weit mehr leisten, als es das tut.

Finanzen

Haushalt 2015 – Der Entwurf sieht keine neuen Schulden vor!

Die Haushälter der Koalition haben ihre gemeinsame Klausur zur Vorbereitung der parlamentarischen Beratungen des Bundeshaushalts abgeschlossen. Die Bundesregierung hat einen guten Entwurf vorgelegt, der in den parlamentarischen Beratungen noch Veränderungen erfahren wird.

Ab 2015 wollen wir erstmals seit 1969 im Bundeshaushalt ohne neue Schulden auskommen und damit die Schuldenspirale der Vergangenheit durchbrechen. Im Interesse der finanzpolitischen Stabilität unseres Landes sowie der dauerhaften und verlässlichen Einhaltung der Schuldenbremse werden wir alles daran setzen, dieses historische Haushaltsziel zu erreichen. Noch sind wir nicht am Ziel.
Im parlamentarischen Verfahren werden wir alle Ausgaben mit dem Ziel von Einsparungen überprüfen. Auch wenn das erste Halbjahr 2014 gesamtstaatlich und für den Bund gut gelaufen ist, darf sich niemand verleiten lassen: Es handelt sich allenfalls um erfreuliche Zwischenstände, aus denen sich keine Spielräume für Mehrausgaben im kommenden Jahr ergeben.
Meldungen über angebliche Milliarden-Überschüsse ignorieren, was davon auf Einmaleffekte zurückzuführen ist oder schon eingeplant war.
Dass die aktuellen außenpolitischen Krisen negative konjunkturelle Auswirkungen haben können, darf ebenfalls nicht ausgeblendet werden.

Die Regierung hat einen guten Haushaltsentwurf 2015 vorgelegt, für den aber das „Strucksche Gesetz“ gilt: In den parlamentarischen Beratungen wird der Haushalt Veränderungen erfahren.
Wir werden die erforderlichen Anpassungen an die wirtschaftliche Entwicklung vornehmen, auf aktuelle politische Ereignisse reagieren und auch durch Umschichtungen wieder eigene Akzente setzen.
Falls es Möglichkeiten zur Stärkung der Investitionen geben sollte, werden wir diese ergreifen.

Gesundheit

Pflege – Fachkräfte endlich gerecht bezahlen!

Der Pflegeberuf muss aufgewertet werden. Dazu gehört eine leistungsgerechte Bezahlung der Fachkräfte. Ohne sie wird es nicht möglich sein, junge Menschen für den Pflegeberuf zu begeistern.

Eine tarifliche Bezahlung der Fachkräfte ist ein äußerst dringliches Anliegen. Wenn es nicht gelingt, diese einzuführen, ist in Zukunft mit einem dramatischen Mangel an Fachkräften zu rechnen.

Darüber hinaus muss die Pflegeausbildung vereinheitlicht und das in vielen Ländern immer noch verlangte Schulgeld abschafft werden. Das Prinzip: „Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass“ wird in der Pflege nicht funktionieren.

Wer die Pflege stärken will, muss Geld in die Hand nehmen. Deswegen werden wir mit dem 1. Pflegestärkungsgesetz Leistungsverbesserungen einführen, die den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen direkt zu Gute kommen. Die privaten Pflegeanbieter selbst haben ausgerechnet, dass bereits jetzt 30 000 Pflegefachkräfte fehlen. Sie gehen davon aus, dass sich diese Zahl in den nächsten Jahren noch extrem verstärken wird.

Mit Dumpinglöhnen wird diese Lücke nicht zu schließen sein, sondern nur durch gute Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie eine leistungsgerechte tarifliche Bezahlung.

Verkehr

Fernbusverkehr – An Sicherheit darf nicht gespart werden!

Der Preiswettkampf im Fernbusverkehr ist teilweise so ruinös, dass er eine ernsthafte Gefahr für die Verkehrssicherheit darstellt.

Aktuelle Kontrollen im Fernbusverkehr offenbarten zuletzt eine enorme Zahl an Verstößen gegen die Lenk- und Ruhezeiten, die beispielsweise vorschreiben, dass Busfahrende höchstens neun Stunden am Tag hinter dem Steuer sitzen dürfen.

Offenbar können einige Fernbuslinien ihre Angebote nur dadurch so günstig halten, dass sie an Personal und Sicherheit sparen. Damit gefährden sie nicht nur die Passagiere und ihre eigenen Angestellten, sondern auch alle anderen Verkehrsteilnehmer.

Um diese Gefahr einzudämmen, brauchen wir mehr Straßenverkehrskontrollen, die neben den Polizeien der Länder auch vom Bundesamt für Güterverkehr (BAG) durchgeführt werden.

Das BAG wiederum braucht ausreichend Personal, um die Kontrollen durchzuführen. Das haben wir bereits 2012 mit Unterstützung einer breiten Mehrheit des Deutschen Bundestages gefordert, als der Fernbuslinienverkehr liberalisiert wurde. Bedauerlicherweise werden unsere Bedenken von damals jetzt bestätigt.

Die konsequente Einhaltung von Lenk- und Ruhezeiten ist eine wichtige Voraussetzung für ein Angebot, das grundlegende Anforderungen an die Sicherheit erfüllen muss.

Alle Unternehmer müssen ihrer Verantwortung dafür gerecht werden.

Die Konkurrenz um Fahrgäste darf nicht zu Lasten der Arbeits- und Sozialbedingungen der Fahrerinnen und Fahrer und der allgemeinen Verkehrssicherheit gehen.

Bonbon

„Wir fahren unser Land auf Verschleiß. Wir investieren zu wenig. (…) Dieses Land ist superreich. Wir haben ganz viel Geld. Es ist ungleich verteilt.“

(Sigmar Gabriel, SPD)

Gesundheit

Datenautobahn im Gesundheitswesen – Schneller bitte!

Die Arbeit an der Telematikinfrastruktur, der Datenautobahn im Gesundheitswesen und die Entwicklung im Bereich Telemedizin insgesamt geht immer noch schleppend voran. Für das Gesundheitswesen ist das schädlich und nicht hinnehmbar.

Deswegen unterstützt unsere Bundestagsfraktion den Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe bei der Forderung, den Aufbau zu beschleunigen. Ein Gesetz, das Barrieren abbaut und klare zeitliche Vorgaben für einen schnellen Aufbau der Telematikinfrastruktur setzt, ist dringend erforderlich. Alle Beteiligten im Bereich Telemedizin brauchen hier Planungssicherheit, damit die nötigen Soft- und Hardwareentwicklungen erfolgen können. Die Arbeit an der einheitlichen Datenautobahn für Softwarelösungen im Gesundheitswesen hat sich schon viel zu lange verzögert.

Das Verfahren rund um das erwartete E-Health-Gesetz wird unsere Bundestagsfraktion konstruktiv und tatkräftig begleiten. Die enge Einbindung der Fachleute aus dem Gesundheits- und IT-Bereich ist dabei unbedingt erforderlich. Für uns steht der Nutzen für die Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt. Durch eine Vernetzung der verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen kann die Versorgung merklich verbessert und können Behandlungsprobleme und Doppelbehandlungen vermieden werden.

Mithilfe der technischen Möglichkeiten werden der Austausch und die Abstimmung über Distanz zwischen den unterschiedlichen Behandelnden und den Patienten deutlich verbessert. Dies kann in derzeit unterversorgten Gebieten, etwa im ländlichen Raum, unterstützend wirken.

Die Datenschutzbestimmungen müssen dabei aber immer gewahrt werden. Es muss sichergestellt werden, dass die Hoheit über die Daten bei den Patienten bleibt. Projekte, wie zum Beispiel die elektronische Behandlungsinformation (eBI) der Knappschaft, haben bereits gezeigt, dass es innovative und praktikable Lösungen gibt. Damit es nicht bei diesen Insellösungen bleibt, müssen Schnittstellen entwickelt und Standards festgelegt werden, die dadurch Interoperabilität gewährleisten. Wir haben schon seit Jahren Projekte in dem Bereich unterstützt.

In eigener Sache

„Sabine bewegt“ – Wir wandern wieder!

Es ist wieder soweit: Die erfolgreiche Serie des letzten Jahres biete ich auch 2014 wieder an. Wir wandern in diesem Jahr am 14. September von Herdorf nach Kirchen, am 20. September von Puderbach nach Steimel und am 21. September von Altenkirchen nach Ingelbach.

Ich würde mich freuen, viele von Euch dazu animieren zu können. Merkt euch die Termine vor. Genaue Informationen dazu erhaltet ihr mit den nächsten Ausgaben von Sabines Woche. Kramt schon mal die Wanderschuhe raus. Bis bald!

Termine

06.09.14	**11.00 Uhr**	**Frauen Ost treffen Frauen West Foothotel Neuwied**
	14.00 Uhr	**Gewerbeausstellung VG Dierdorf**
	18.00 Uhr	**10 Jahre Zentrum für therapeutisches Reiten, Windhagen**
07.09.14	**12.00 Uhr**	**Festakt Jubiläum Oberwambach**
	14.00 Uhr	**Seifenkistenrennen Forst/Seifen**
08.-12.09.14	**ganztags**	**Sitzungswoche in Berlin**
	16.00 Uhr	*Konferenz IG Metall in Betzdorf*
	18.30 Uhr	*MV Familie und Beruf*

ACHTUNG: *Kursivgedruckte Termine* **sind nichtöffentliche Termine oder Termine wo eine gesonderte Einladung erforderlich ist.**